

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Ein Gabelstapler dient als Mutquelle

Die Professional Training Center GmbH in Deckenpfronn gibt Geflüchteten und Langzeitarbeitslosen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt

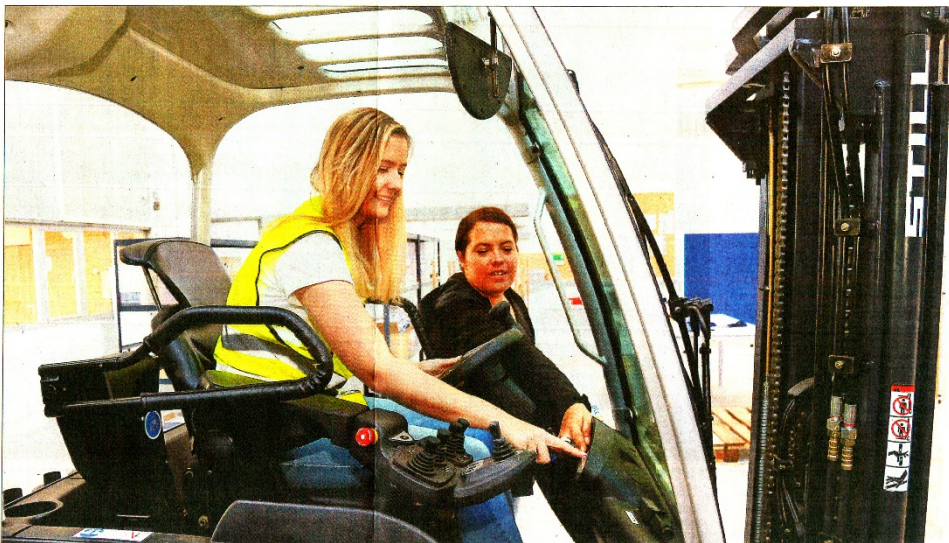
Einen passenden Job zu finden, ist eine Herausforderung für jeden Arbeitnehmer. Insbesondere, wenn er die Landessprache nur gebrochen spricht, oder seit vielen Jahren keine Arbeit mehr hatte. Die Professional Training Center GmbH (PTC) in Deckenpfronn bietet Geflüchteten und Langzeitarbeitslosen eine Chance.

VON SANDRA SCHUMACHER

DECKENPFRONN. Yohana ist 23 Jahre alt. Vor drei Jahren kam sie von Dekemhare, einer Stadt in Eritrea mit rund 55 000 Einwohnern, nach Deutschland. „Ich habe mich dort nicht sicher gefühlt“, sagt sie. Regelmäßig seien Soldaten in ihre Stadt gekommen, um junge Männer und Frauen abzuholen und zum Militärdienst zu zwingen. Deswegen sei sie geflohen.

Fünf Tage lang sei sie zunächst zu Fuß über Äthiopien in den Sudan gelaufen, dann habe jemand sie mit dem Auto bis nach Libyen mitgenommen. Dort wartete das Schiff, das sie übers Meer nach Italien bringen sollte. „Es waren 300 Menschen auf diesem viel zu kleinen Boot. Vor allem Kinder und viele Frauen“, erzählt Yohana. Dicht an dicht gedrängt hätten die Flüchtlinge drei Tage lang ausharren müssen, nicht wissend, ob sie ihr Ziel lebend erreichen würden.

Endlich auf dem europäischen Festland angekommen, führte ihre Reise sie weiter nach Sindelfingen, wo Yohana derzeit in einer Zimmerwohnung in einem Flüchtlingsheim wohnt. Dort gefällt es ihr gut, sagt sie, auch Freunde habe sie mittlerweile gefunden. Trotzdem fühlt sich die junge Frau häufig allein. Denn von ihren Eltern und den beiden jüngeren Brüdern trennen sie jetzt rund 5000 Kilometer Luftlinie. Telefonisch hält sie mit ihnen Kontakt. „Sie



Der Staplerführerschein ist bei der Professional Training Center GmbH in Deckenpfronn sehr begehrt, weiß Jordana Krauß (links)

Fotos: Simone Ruchay-Chiodi

wollen nicht nach Deutschland nachkommen. Ich vermisse sie“, erzählt Yohana mit Tränen in den Augen. Zurück nach Eritrea will sie trotzdem nicht. Die Freiheit, ihre Zukunft so zu gestalten, wie sie es für richtig hält, sich so zu kleiden, wie sie es

möchte, angstfrei durchs Leben gehen zu können, ohne beim Heranrollen eines Autos in Panik zu verfallen, ist ihr zu wichtig.

Nun möchte Yohana auch im Berufsleben durchstarten. Ein schwieriges Unterfangen

für die 23-Jährige, die zwar erfolgreich einen Deutschkurs der Stufe A 2 absolviert, aber noch immer Schwierigkeiten hat, sich zu verständigen. Vor allem das Sprechen fällt der jungen Frau schwer, verstehen könne sie aber beinahe alles. Um ihre Deutschkenntnisse weiter auf Fordermann zu bringen, schaue sie sich gerne deutsche Sendungen im Fernsehen an. Und auch die Bibel lese die orthodoxe Christin, die jeden Sonntag den Gottesdienst besucht, auf deutsch.

Um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, nimmt sie seit Anfang Juni an einer Aktivierungsmaßnahme der PTC teil. „Dabei geht es zunächst darum, die Sprache besser zu lernen, gemeinsam mit uns Bewerbungsunterlagen zu erstellen und Vertrauen aufzubauen“, erklärt Jordana Krauß, die für den Vertrieb und die Kommunikation mit den Jobcentern der Landkreise Böblingen und Calw zuständig ist. „Anschließend vermitteln wir unsere Teilnehmer in verschiedene Praktika.“

Insbesondere für Menschen wie Yohana, die sehr in sich gekehrt seien und große Angst hätten, etwas falsches zu sagen oder zu tun, sei das enorm wichtig. „Bei uns ist sie richtig aufgeblüht und traut sich auch, aus sich herauszukommen“, meint Krauß. Yohanas Traum einmal als Erzieherin zu

arbeiten, liege zwar aufgrund der sprachlichen Barriere noch in weiter Ferne. Dennoch sei es für sie wichtig, Arbeitserfahrung zu sammeln und in Kontakt mit Menschen zu kommen.

Lehrwerkstatt bietet viele Aufgaben im Logistik-Bereich

Aktuell begleiten Jordana Krauß sowie ihre zwei Kolleginnen Marissa Glaser und Sabrina Feichter sieben Geflüchtete und Langzeitarbeitslose in verschiedenen, branchenübergreifenden Maßnahmen auf dem Weg ins Arbeitsleben. „Die Geflüchteten, die zu uns kommen, sind hoch motiviert, allerdings hapert es zumeist an der Sprache“, sagt die operative Leiterin Marissa Glaser. „Von ihnen bin ich wirklich positiv überrascht.“

Die Teilnehmer, die bereits mehrere Jahre ohne Arbeit sind, gelte es hingegen an einen regelmäßigen Arbeitsrhythmus zu gewöhnen. „Viele von ihnen fragen sich, weshalb sie arbeiten gehen sollen, wenn sie am Ende nur ein paar Euro mehr bekommen, als beim Jobcenter“, sagt Marissa Glaser, die ihre Teilnehmer in solchen Fällen häufig daran erinnert, dass sie ihren Kindern schließlich ein Vorbild sein sollten. „Andere haben Prüfungsangst oder befürchten Fehler zu ma-

chen und sofort wieder entlassen zu werden.“

Um den Teilnehmern, die sich für eine Laufbahn im Bereich der Logistik entscheiden, diese Ängste zu nehmen, eröffnete die PTC als Tochterunternehmen der international agierenden Speditions- und Logistikfirma Schuon nun in Deckenpfronn eine Lehrwerkstatt. Auf rund 1000 Quadratmetern können die Teilnehmer zunächst üben, was sie später im Berufsalltag können müssen. An insgesamt acht Stationen mit jeweils zwischen zehn und 15 verschiedenen Aufgaben wird von der Verpackung über das Entladen von Lkws bis hin zum Slalomfahren mit dem Gabelstapler alles trainiert, was im Logistik-Bereich wichtig werden könnte. Letzteres stellt für viele ein besonderes Highlight dar. „Die meisten, die herkommen, möchten natürlich sofort einen Staplerführerschein bei uns machen“, schmunzelt Glaser.

So auch Yohana, die zwar nicht unbedingt im Bereich Logistik arbeiten möchte, aber großen Spaß daran hat, das Fahrzeug zwischen den bunten Hütchen hindurch zu manövrieren. Ihre Prüfung hat sie kürzlich mit Bravour bestanden. „Ich fand das ganz einfach“, sagt sie – und zum ersten Mal zeigt sich in ihrem schüchternen Lächeln ein klein wenig Selbstbewusstsein.



Marissa Glaser: „Die Geflüchteten, die zu uns kommen, sind hoch motiviert.“